

# Von Mittwoch zu Mittwoch

*Aufstiegschance für die Harsewinkeler Handballer*

## Oberliga wäre Lust und Last

Uwe Kramme

Das in der Szene immer wieder kolportierte Gerücht, die Handballer der TSG Harsewinkel dürften von Vereins wegen aufgrund der größeren organisatorischen und höheren finanziellen Belastung gar nicht in die Oberliga aufsteigen, verweist Manuel Mühlbrandt in den Bereich der üblen Nachrede. Seine Jungs würden natürlich in den letzten fünf Saisonspielen alles geben, um zu gewinnen und aufzusteigen, sonst müsste man ja wohl aufhören mit dem Leistungssport, sagt der Trainer des Verbandsligazweiten.

Fakt ist: Bestätigen Mühlbrandts Jungs noch viermal ihre kämpferisch immer und spielerisch oft überzeugenden Leistungen, sind sie in der vierthöchsten Liga, denn der Vorsprung auf die Verfolger beträgt drei Punkte. Selbst die Meisterschaft ist bei einem Rückstand von drei Zählern auf den nicht aufstiegsberechtigten Spitzenreiter LiT Tribe Germania II noch drin.

Bereitwillig räumt Mühlbrandt allerdings ein, dass er bei aller Lust auch die Last fürchtet, die der Aufstieg unweigerlich mit sich brächte. Tatsächlich würde das sportliche Niveau der Oberliga seine junge, hoch veranlagte Trup-

pe bei allem Ehrgeiz von Anfang an in den Kampf um den Klassenerhalt zwingen. Enttäuschungen wären vorprogrammiert. Dennoch ständen die Talente in einem höchst attraktiven Schaufenster.

Um die Herausforderung Oberliga sportlich zu meistern, müsste die TSG Harsewinkel eigentlich selber Spieler verpflichten. Doch dafür fehlen die finanziellen Mittel. Der sportliche Erfolg ihrer „Goldenen Generation“ hat sich über die Meisterschaft in der A-Jugend-Oberliga letztes Jahr viel schneller eingestellt, als die Strukturen der Abteilung vom Sponsoring bis zur Verwaltung wachsen konnten.

Als größten Erfolg in dieser Saison bezeichnen die auf einen breiten Unterbau setzenden Verantwortlichen deshalb zwar, dass es doch gelungen sei, für die mehr als ein Dutzend Nachwuchsteams Übungsleiter zu finden. Doch gerade weil es immer noch an allen Ecken und Enden fehlt, könnte der Aufstieg der „Ersten“ bei der TSG auch etwas voranbringen. Denn nichts spornt mehr an, als Erfolg, Begeisterung und eine volle Halle.

*uwe.kramme  
@ihr-kommentar.de*